

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2013

Gastuniversität: Linnaeus University, Växjö

Aufenthaltsdauer: von 29.08.2012 bis 18.01.2013

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften, 3. Semester

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. **Stadt, Land und Leute**

Mein Auslandssemester verbrachte ich in Växjö, Schweden. Die Kleinstadt mit ca. 60000 Einwohnern befindet sich im südlichen Teil Schwedens, in der Region Småland, welche durch IKEA und Astrid Lindgren bekannt wurde. Sie ist ca. zweieinhalb Stunden mit dem Zug von Dänemark entfernt.

Schweden begeistert durch die wunderschöne Landschaft gefüllt mit unendlich vielen Seen und Wäldern, die jedes Naturliebhabers Herz höher schlagen lässt.

Die Schweden sind sehr stolz auf ihr Land und das merkt man auch schnell durch die unzähligen Fahnen und Wimpeln, die an den Häusern angebracht werden. Die Leute selbst sind eher schüchtern und zurückhaltend, jedoch habe ich die Erfahrung gemacht, dass sie dennoch sehr freundlich und hilfsbereit sind. Egal ob im Supermarkt, am Postamt oder in der Cafeteria – ich habe durch und durch positive Eindrücke von den Schweden gewonnen.

2. **Soziale Integration**

Die soziale Integration an der Linnaeus University hängt von der Motivation und den Zielen des Studenten ab – Will man internationale Kontakte knüpfen oder die Schweden selbst kennen lernen? Prinzipiell ist es etwas schwierig mit Schweden in Kontakt zu kommen, da die Englischsprachigen Kurse größtenteils von Austauschstudenten und nur wenigen Schweden besucht werden. Anfänglich pflegt man den Umgang mit anderen Austauschstudenten, weil unzählige Angebote und Veranstaltungen helfen, sich hierbei näher kennen zu lernen. Falls man wirklich an der schwedischen Bevölkerung und dem schwedischen Leben interessiert ist, würde ich von den internationalen Events und Gruppen eher abraten und gleich von Anfang an den schwedischen Studenten entgegen kommen. Ich persönlich habe mich leider erst sehr spät getraut

meine Kollegen im Kurs anzusprechen, jedoch war ich letzten Endes sehr froh, dass ich es doch gemacht habe.

Meiner Erfahrung nach sind sie ambitioniert, kompetent und dennoch für viele Späße offen.

Jeden Falls schadet es anfänglich natürlich nicht den internationalen Gruppen beizutreten, da diese einem jederzeit weiter helfen und für alle Fragen offen sind.

3. **Unterkunft**

Ich wohnte in einem „shared apartment“ am Campus und teilte mir das 22 qm große/kleine Zimmer mit einer netten Französin. Wir hatten eine Küchenzeile, WC und Bad im Zimmer und waren in 5-10 Minuten Fußweg bei den Hörsälen. Das „shared apartment“ war anfänglich etwas ungewohnt, da man mit einer fremden Person im selben Zimmer schläft und auch die Privatsphäre etwas zu kurz kommt. Für mich persönlich gab es aber mehr Vor- als Nachteile, da man besonders am Anfang einen direkten Ansprechpartner hat, gemeinsam kocht, redet oder gemeinsam zur Uni gehen kann. Nach einer gewissen Zeit wurden aus uns sogar richtige Freunde und ich war froh ein „shared apartment“ gewählt zu haben.

4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	900 €
davon Unterbringung:	300 € pro Monat
davon Verpflegung:	250 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	10 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	40 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Fortgehen	300 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	260 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €

Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

Kurze Anmerkung zur Anreise: Da Växjö relativ weit weg von Stockholm und Göteborg liegt, empfehle ich den Flug nach Kopenhagen zu buchen. Von dort kann man direkt vom Flughafen mit dem Zug nach Växjö gelangen.

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Da Schweden Mitglied der EU ist, benötigt man kein Visum, jedoch muss man sich innerhalb von 3 Monaten Aufenthalt beim Migrationsamt melden. Dies ist mittlerweile auch unkompliziert über das Internet möglich. Auf jeden Fall sollte die E-Card mitgenommen werden, da man mit ihr grundlegend versichert ist.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die „Linné Universitetet“ (so wie sie in Schwedisch heißt) liegt im Stadtteil Teleborg und ist als Campus aufgebaut. Sie erstreckt sich über ein riesiges Areal mit angrenzendem See, Wäldern und eigenem Schloss. Die Hörsäle selbst sind alle auf dem neuesten Stand und auch die Bibliothek bietet Computer, Druckmöglichkeiten und viel Platz zum Lernen. Im Generellen wirkt die Uni sehr modern, ansprechend und man findet am ganzen Campus genügend Sitzmöglichkeiten um Arbeiten zu erledigen oder einfach nur mit den Studienkollegen Lunch zu haben – die Cafeteria ist für österreichische Mensaverhältnisse sehr teuer.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Nachdem ich die fixe Zuteilung der JKU bekommen habe, sendete mir auch schon die Linnaeus University eine E-Mail mit Anleitung zur weiteren Anmeldung. Hierbei musste man übers Internet seine Kurse auswählen und den Wunsch äußern welche Form der Wohnmöglichkeit (shared apartment, dorm room, etc.) man haben möchte. Außerdem werden einige Unterlagen wie zum Beispiel ein Transcript of Records der JKU verlangt.

Meines Erachtens war dieses Verfahren relativ unkompliziert und es verlief auch alles reibungslos.

8. **Studienjahreinteilung**

Herbstsemester: **03.09.2012 bis 20.01.2013**

Sommersemester: **21.01.2013 bis 09.06.2013**

An der Linnaeus University gibt es keine offiziellen Weihnachtsferien (es ist nur Vorlesungsfrei, da sie wissen, dass Weihnachten sowieso keine Studenten anwesend wären) und auch keine Semesterferien, so wie wir es in Österreich gewohnt sind. Das zweite Semester beginnt somit gleich im Anschluss an das Herbstsemester (manche Kurse enden aber schon etwas früher als Semesterschluss).

9. **Einführungswoche bzw. –veranstaltungen**

Ende August gab es eine Orientierungslehrveranstaltung, in der sich verschiedene Professoren, Ansprechpartner des International Relations Office, der Direktor, sowie Ansprechpartner der Vermietungsgesellschaften der Studentenwohnheime vorstellten. Außerdem hielt ein Polizist einen Vortrag über ein paar grundlegende Regeln, Gesetze und auf was wir besonders Acht geben sollten. Des Weiteren stellten sich Studenten der verschiedenen Nationen (Småland, Gotland, ...) vor, welche man dann später beitreten musste/sollte (man braucht eine Mitgliedschaft um an gewissen Veranstaltungen teilnehmen zu dürfen).

10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Ich besuchte den Kurs „Modern Marketing Practices“, welcher als „fully workload program“ galt und insgesamt 30 ECTS umfasste. Dieser bestand aus den einzelnen Kursen „International marketing“ (7,5 ECTS), „Consumer behavior“ (7,5 ECTS) und „Relationship and Service marketing“ (15 ECTS). Ich persönlich (und auch andere Studenten) fanden den Kurs sehr anspruchsvoll und besonders am Anfang hatte ich Schwierigkeiten mit dem Schwedischen System klar zu kommen. Man war wirklich 40 Stunden pro Woche beschäftigt um die aufgetragenen Aufgaben zu bewältigen. Nach dem ersten 7,5 ECTS Kurs wurde es aber zunehmend besser und die Situation entspannte sich mehr und mehr. Diesen Kurs konnte ich mir mit 24 ECTS als Schwerpunkt „Marketing und International Marketing“ anrechnen lassen.

Weiters besuchte ich einen Schwedisch Kurs für Anfänger, der 7,5 ECTS umfasste. Hierbei konnte ich ein paar Einblicke in die schwedische Sprache gewinnen, die es mir im Alltag etwas leichter gemacht haben zumindest grundlegende Dinge zu verstehen. Besonders für Leute mit Deutsch als Muttersprache ist Schwedisch eher leichter zu lernen als für andere. Diesen Kurs konnte ich mir als Freie LVAs anrechnen lassen.

11. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Das Kursangebot der Linnaeus University ist riesig und bietet meiner Meinung nach für jeden Studiengang genügend Kurse an. Ich persönlich

wählte diese Universität, weil das Kursangebot perfekt zu meinem Studium passte.

Prinzipiell hat jeder Kurs mindestens 7,5 ECTS, manche auch 15 ECTS und wenn ein Kurs aus 30 ECTS besteht, dann setzt sich dieser aus mehreren Kursen zusammen, welche auch einzeln gewählt werden können. (siehe oben)

Wenn man einen 30 ECTS Kurs, also ein „fully workload program“ besucht, wird auch damit gerechnet, dass man 40 Stunden die Woche damit beschäftigt ist.

12. **Benotungssystem**

In Schweden gibt es nur die Noten VG (passed with distinction), G (passed) oder F (fail). Für die Austauschstudenten werden diese Noten jedoch ins ECTS System umgerechnet und somit ist es möglich die Noten A, B, C, D, E oder F zu erreichen. Um eine Klausur positiv zu bestehen, braucht man mindestens 60 %, was umgerechnet ein E wäre. Im Kurs „Modern Marketing Practices“ bestehen alle Klausuren aus offenen Fragen und man kann maximal 100 Punkte/Prozent erreichen.

In fast jedem Kurs muss man auch eine Gruppenarbeit schreiben, die meistens die Hälfte der Gesamtnote des Kurses ausmacht. Hierbei kann ich nur empfehlen die Papers nicht auf die leichte Schulter zu nehmen und so bald wie möglich zu beginnen, da die Endpräsentation oft nur 2 Tage vor der Klausur stattfindet.

13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Die akademische Beratung/Betreuung ist in Schweden vorbildhaft. Die Professoren werden prinzipiell mit „Du“ und dem Vornamen angesprochen, als ob alle gleichwertig wären. Weiteres stehen die Bürotüren der Professoren immer offen und man kann jederzeit zu ihnen gehen, falls man eine Frage hat. Jede E-Mail wird sofort beantwortet und man kann sie auch jederzeit telefonisch erreichen.

Man fühlt sich dort sehr gut aufgehoben, da jede noch so banale Frage ernst genommen und beantwortet wird. Ich hatte das Gefühl als würden die Professoren sich wirklich für einen interessieren.

14. **Resümee**

Der Auslandsaufenthalt war auf jeden Fall eine Bereicherung für mein Leben. Durch die vielen Angebote der VIS (Växjö International Students) hab ich das Land entdeckt und sehr viel gesehen. Aber auch auf eigene Faust erkundete ich die angrenzenden Länder wie Dänemark und Norwegen. Da mich die ersten Wochen das Heimweh sehr stark packte, war Reisen eine super Ablenkung.

Durch dieses Auslandssemester habe ich sehr viel über mich gelernt und bin auch über mich selbst hinaus gewachsen. Mein Englisch Kenntnisse haben sich enorm gesteigert, ich kann jetzt viel besser mit

Stresssituationen umgehen und ich lernte viele nette Leute aus verschiedensten Ländern kennen.

15. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

- Das Wetter in Südschweden ist sehr feucht und nass – daher unbedingt schon bei der Anreise regenfeste Kleidung mitnehmen!
- Die umliegenden Supermärkte sind zwar zu Fuß und die Stadt mit dem Bus erreichbar, jedoch empfehle ich gleich ein Fahrrad zu besorgen.
- Vor den Prüfungen unbedingt die Klausuren vom letzten Jahr ansehen – ist wirklich sehr hilfreich.
- Die Bücher zu den Kursen sind sehr teuer, daher empfehle ich entweder ein gebrauchtes Buch zu ergattern, eines aus der Bibliothek auszuleihen (hierbei muss man aber sehr schnell sein) oder ein paar Kapitel aus der Bibliothek kopieren und sich mit Studienkollegen zusammen tauschen.
- Kreditkarte ausstellen lassen – es wird viel mit Karte bezahlt.
- Für die Sportbegeisterten: gleich am Anfang vom Semester fürs Fitnessstudio anmelden – relativ günstig und es hilft einem wirklich sich vom Studienalltag abzulenken.
- Ich habe bereits im 3. Semester am Austauschprogramm teilgenommen – im Nachhinein betrachtet, wäre ein Antritt im 5. Semester eventuell besser gewesen (Grundlagenphase noch nicht vollendet).